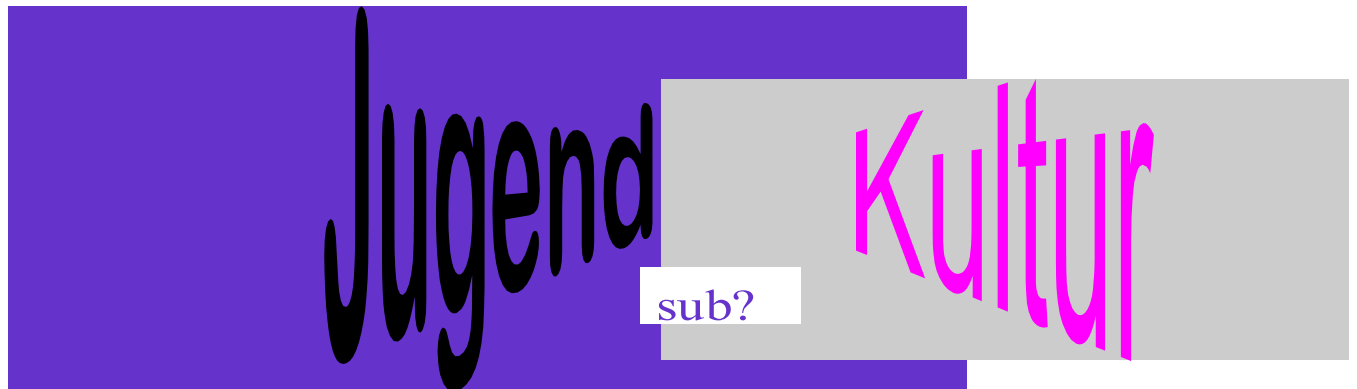


Aigner Claudia, Bogner Petra, Burger Maria, Dolp Nikolaus, Kastl Christoph, Klotz Marlies, Kocznar Florian, Kofler Bettina, Kolb Franco, Lutz Michaela, Maringer Johannes, Neuhold Isabel, Preglau Julia, Schlögl Bernhard, Schneider Caroline, Schönborn Chiara, Seekircher Lisa, Smie Caroline, Treidl Johanna



**Ethik – Projekt 2002**  
**6 D/E Klasse**  
**BORG Innsbruck**  
Mag. Klaus Machajdik

## **Inhaltsverzeichnis**

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. Vorwort.....</b>  | <b>3</b>  |
| <b>2. Fragebogenerhebung am BORG – Ausgangslage/Ziel....</b>                        | <b>5</b>  |
| <b>3. Kontaktaufnahme mit dem Direktor.....</b>                                     | <b>5</b>  |
| <b>4. Kontaktaufnahme mit den Klassenvorständen der zu befragenden Klassen.....</b> | <b>6</b>  |
| <b>5. Vorgelegter Fragebogen.....</b>   | <b>7</b>  |
| <b>6. Visualisierung der Ergebnisse.....</b>  | <b>8</b>  |
| <b>7. Auswertung und Interpretation des Datenmaterials.....</b>                     | <b>15</b> |
| <b>8. Bilder von Jugendtreffs in Innsbruck.....</b>                                 | <b>24</b> |
| <b>9. Kurzbeschreibung einzelner Gruppen, Szenen.....</b>                           | <b>28</b> |
| <b>10. Jugend und Politik.....</b>  | <b>37</b> |
| <b>11. Außerschulische Kontakte .....</b>   | <b>39</b> |

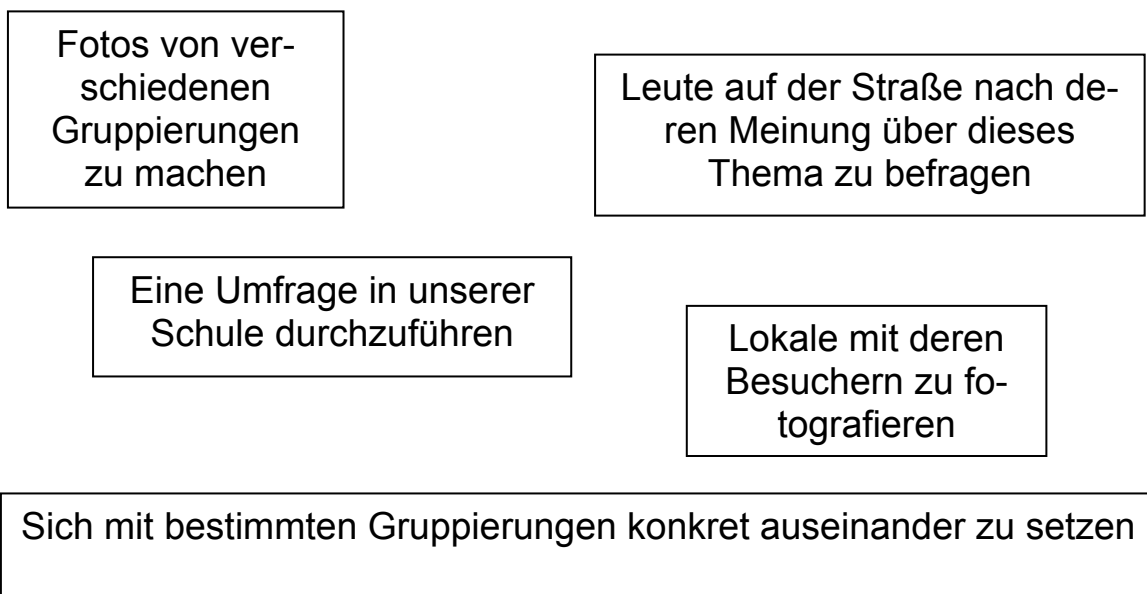
## 1. Vorwort

Unser Herr Professor Machajdik fand es wieder an der Zeit unser altes Thema abzuhaken, und mit etwas Neuem zu beginnen. Nachdem jedoch sein Vorschlag, sich in nächster Zeit mit dem Thema „Cyber-Crime“ zu befassen, nicht von allen Seiten mit Begeisterung aufgenommen wurde, meinte er: „Dann sucht doch ihr eines, das euch alle interessiert!“ Gesagt, getan! Nach einstündiger Diskussion wurde sich die Ethikgruppe 6E/D einig. Unser neuer Interessenskonflikt würde über JUGENDKULTUR stattfinden.

In der darauf folgenden Stunde wurde ein Komitee gebildet. Unser Professor gab uns Ratschläge, wie wir dieses Projekt am besten angehen sollten. Und da stellte sich uns schon die erste Frage in den Weg:

„ WAS WOLLEN WIR ZUM THEMA JUGENDKULTUR MACHEN ?“

Von verschiedenen Seiten kamen Vorschläge:

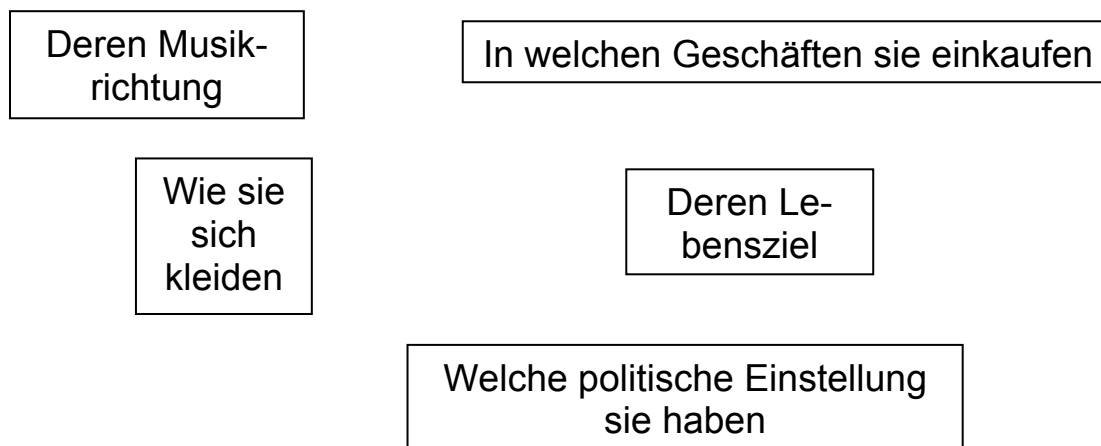


...

Anschließend wurden überlegt, welche dieser Ideen auch umsetzbar wären.

Jeder Person wurde eine Stilrichtung zugeteilt, über die recherchiert und ein Bericht verfasst werden sollte. Und da wurde die zweite entscheidende Frage gestellt:

„ WAS WOLLEN WIR ÜBER DIESE GRUPPIERUNGEN WISSEN ?“



Bald begann man mit der Zusammenstellung eines Fragebogens. Nach langem Hin und Her, etlichen Änderungen und als dann schlussendlich auch die Parteien nach der im Parlament vertretenen Stärke geordnet waren, konnten wir mit der Umfrage beginnen.

Unser Direktor Mag. Erhard Koch und die Klassenvorstände der Klassen, in denen die Umfrage stattfinden sollte, wurden informiert. In der kommenden Woche wurden diese auch persönlich kontaktiert, und ein Termin vereinbart, der jedoch wegen des zu dieser Zeit herrschenden Schulstresses nicht immer beim ersten Mal eingehalten werden konnte.

Inzwischen hatten zwei Schüler auf der Straße die Leute nach deren Meinung zum Thema Jugendkultur befragt und gefilmt. Das Filmmaterial konnte leider wegen der schlechten Tonqualität nicht wirklich für das Projekt genutzt werden. Es diente aber zum Ansporn für die Ethikgruppe.

Eines Tages kam unser Professor mit einem Zettel voller Adressen von diversen Jugendkontaktstellen und Jugendzentren in das Klassenzimmer. Bald fanden sich Freiwillige, die diesen Organisationen einen Besuch abstatten wollten.

Im Laufe der Zeit wurden auch Fotos von verschiedenen Lokalen in Innsbruck gemacht. Was gar nicht so einfach war, da man in einigen erst ab 18 Jahren eingelassen wurde.

Vor den Pfingstferien war es dann so weit! Alle Klassen hatten die Fragebögen ausgefüllt. DOCH Oh Schreck! „Sollen wir die jetzt auch alle auswerten?“

Zu unserem Glück stellte sich heraus, dass eine Schülerin die Möglichkeit hatte, diese Fragebögen mit einem speziellen Computerprogramm auszuwerten. Dazu mussten alle Fragebögen einzeln eingetippt werden. Na dann: „Schöne Pfingstferien!“

Da sich unser Projekt doch schon ziemlich in die Länge gezogen hatte, und unser Professor schließlich auch noch etwas anderes machen wollte, beschloss er langsam einen Schlusstrich zu ziehen, und die Abgabefrist auf den 1.6.2002 festzulegen.

Mehr oder weniger pünktlich trudelten sämtliche Berichte, Interviews, Fotos, und sonstige Materialien, die sich im Laufe der Zeit angesammelt hatten, ein.

Die Projektleiterin bekam die ehrenvolle Aufgabe dem Allem eine rundliche Form zu geben und was daraus geworden ist, das ist doch wirklich sehr rund oder zumindest kreisförmig!

(Projektdokumentation befindet sich auch auf CD-ROM)

## 2. Fragebogenerhebung am BORG – Ausgangslage/Ziel

Im Frühjahr 2002 wurde in der Ethikgruppe (6D/E) ein Fragebogen zum Thema Jugendkultur erarbeitet, der sich an Schüler und Schülerinnen des BORG Fallmerayerstrasse richtet. Es wurden 360 SchülerInnen in verschiedenen Klassen aller Schulstufen befragt.

Das Thema Jugendkultur sollte anhand bevorzugter Musikrichtungen, Geschäfte für Kleidung, bevorzugter Schuhe besuchter Lokale, und – vor allem – bevorzugter bzw. abgelehnter Gruppierungen erfasst werden. Zusätzlich wurde noch die politische Einstellung der SchülerInnen (anhand des Wahlverhaltens) erhoben. Schließlich wurde noch eine Frage zum potentiellen Drogenkonsum gestellt.

Die 360 Befragten verteilen sich folgendermaßen nach Alter und Geschlecht:

| Befragte  | männlich | weiblich | Insgesamt |
|-----------|----------|----------|-----------|
| 14-16     | 82       | 110      | 192       |
| 17-19     | 77       | 91       | 168       |
| Insgesamt | 159      | 201      | 360       |

Das sind:

| Prozent   | männlich | weiblich | Insgesamt |
|-----------|----------|----------|-----------|
| 14-16     | 22%      | 31%      | 53%       |
| 17-19     | 22%      | 25%      | 47%       |
| Insgesamt | 44%      | 56%      | 100 %     |

Jüngere bzw. weibliche Befragte sind leicht in der Überzahl.

Julia Preglau

## 3. Kontaktaufnahme mit dem Direktor

HR Dir. Mag. Koch  
BORG Innsbruck  
Fallmerayerstr. 7

April 2002

**Betrifft: Umfrage zum Thema „Jugendkultur“**

Sehr geehrter Herr Direktor,

Wir beschäftigen uns zur Zeit in der Ethikgruppe mit dem Thema Jugendkultur. In diesem Zusammenhang planen wir eine Umfrage unter SchülerInnen.

Die Umfrage soll möglichst repräsentativ sein. Dafür ist es nötig, dass wir aus jedem Zweig eine Klasse pro Jahrgang möglichst vollständig erreichen. Es ist daher zweckmäßig, die Umfrage in den Klassen durchzuführen.

Bedenken wegen Datenschutz sind unbegründet, denn die Fragebögen brauchen nicht namentlich gekennzeichnet werden und werden auch nicht personenbezogen ausgewertet.

Wir möchten Sie daher bitten, die Genehmigung zu dieser Umfrage zu erteilen. Sie werden selbstverständlich über das Ergebnis informiert.

Mit freundlichen Grüßen,

Julia Preglau im Namen der SchülerInnen der 6d/e

#### **4. Kontaktaufnahme mit den Klassenvorständen der befragten Klassen**

Prof. Mag. ...  
Klassenvorstand der xy  
BORG Innsbruck  
Fallmerayerstr. 7

April 2002

##### **Betrifft: Umfrage zum Thema „Jugendkultur“**

Sehr geehrte/r Frau/Herr KV,

Wir beschäftigen uns zur Zeit in der Ethikgruppe mit dem Thema Jugendkultur. In diesem Zusammenhang planen wir eine Umfrage unter SchülerInnen.

Die Umfrage soll möglichst repräsentativ sein. Dafür ist es nötig, dass wir aus jedem Zweig eine Klasse pro Jahrgang möglichst vollständig erreichen. Es ist daher zweckmäßig, die Umfrage in den Klassen durchzuführen.

Bedenken wegen Datenschutz sind unbegründet, denn die Fragebögen brauchen nicht namentlich gekennzeichnet werden und werden auch nicht personenbezogen ausgewertet.

Wir möchten Sie daher bitten, die Genehmigung zu dieser Umfrage in ihrer Klasse in einer Ihrer Unterrichtsstunden zu erteilen. Ein Mitglied der Ethikgruppe wird in den nächsten Tagen persönlich zwecks Terminvereinbarung mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Falls Sie mitmachen, werden Sie selbstverständlich auch über das Ergebnis informiert.

Mit freundlichen Grüßen,

Julia Preglau im Namen der SchülerInnen der 6d/e

## 5 . Vorgelegter Fragebogen

Fragebogen Thema : „Jugendkultur“ -- Ethikgruppe 6-d/e

Alter : 14-16  17-19

Geschlecht : männlich  weiblich

Welche dieser Musikrichtungen hörst du bzw. bevorzugst du ?

Jazz  Rock  R&B  60er/70er  Volkstümlich   
 HipHop  Metal  Techno  2Step   
 Pop  Schlager  House  Klassik   
 Trance  Raggae  Punk  Drum `n` Bass  Andere : \_\_\_\_\_

In welchem dieser Geschäfte würdest du einkaufen?

New Yorker  Kleiderbauer  Hervis  H&M  Siouxie   
 C&A  Orsay  Wholy Cow  Portobello   
 X-Double  Sweet Dreams  Army Shop  Max&co   
 Sport Spezial  Second Hand  Staccato  Andere : \_\_\_\_\_

Welche dieser Schuhe würdest du kaufen, bzw. tragen?

Skates  Dogs  Buffalos   
 High Heels  SpringerSt  Sportschuhe  Andere : \_\_\_\_\_

Welche Lokale besuchst du ?

Novembar  Miro  Theresienbräu  Wiener   
 Propolis  Kiwis  Irish Pub  Excalibur   
 Treibhaus  Hofgarten  Z6  Prometheus   
 Couch Club  Bögen  Andere : \_\_\_\_\_

Wen würdest du wählen bzw. wählst du ?

SPÖ  ÖVP  FPÖ  Grüne  LIF  KPÖ   
 Nichts  Andere : \_\_\_\_\_

Zu welcher dieser Gruppierungen würdest du tendieren ?

Metaler  Raver  Gothics

**Esoteriker**  **Skater**  **Sportler**  **Snops**

**Punk**  **Skin H.**  **Hippies**  **Break D.**

Andere: \_\_\_\_\_

Welcher dieser Gruppierungen kannst du nichts abgewinnen ?

Metaler  Raver  Gothics  Tussi   
 Esoteriker  Skater  Sportler  Snobs   
 Punk  Skin H.  Hippies  Break D.

Andere: \_\_\_\_\_

Welche Drogen würdest du nehmen ?

Koffein  Cannabis  Magic Mushroom  LSD

Trips

Ecstasy

Tabletten

Crack

Alkohol

Nikotin

Heroin

Andere: \_\_\_\_\_

## 6. Visualisierung der Ergebnisse in der Reihenfolge des Fragenbogens

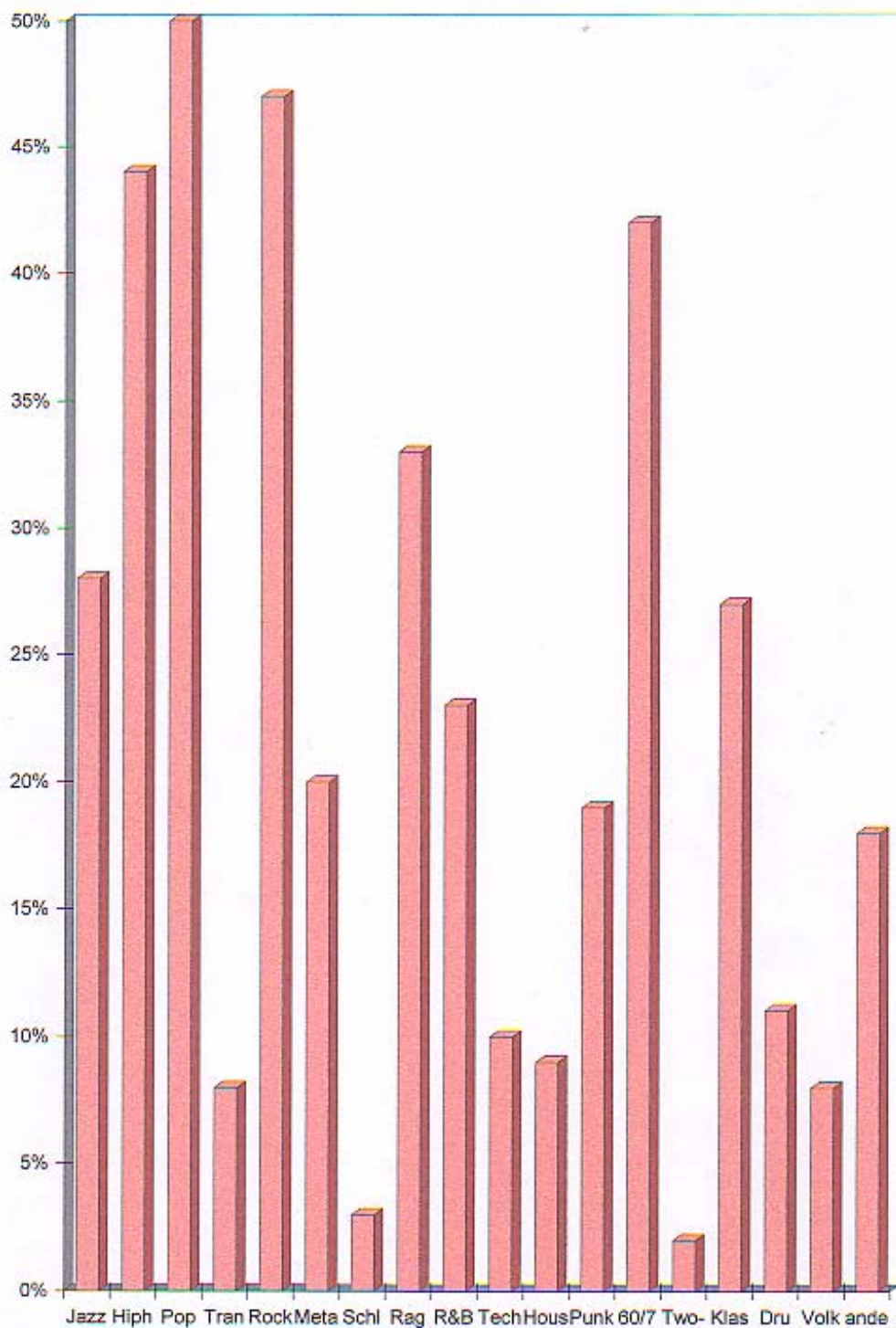


Diagramm zur 1. Frage

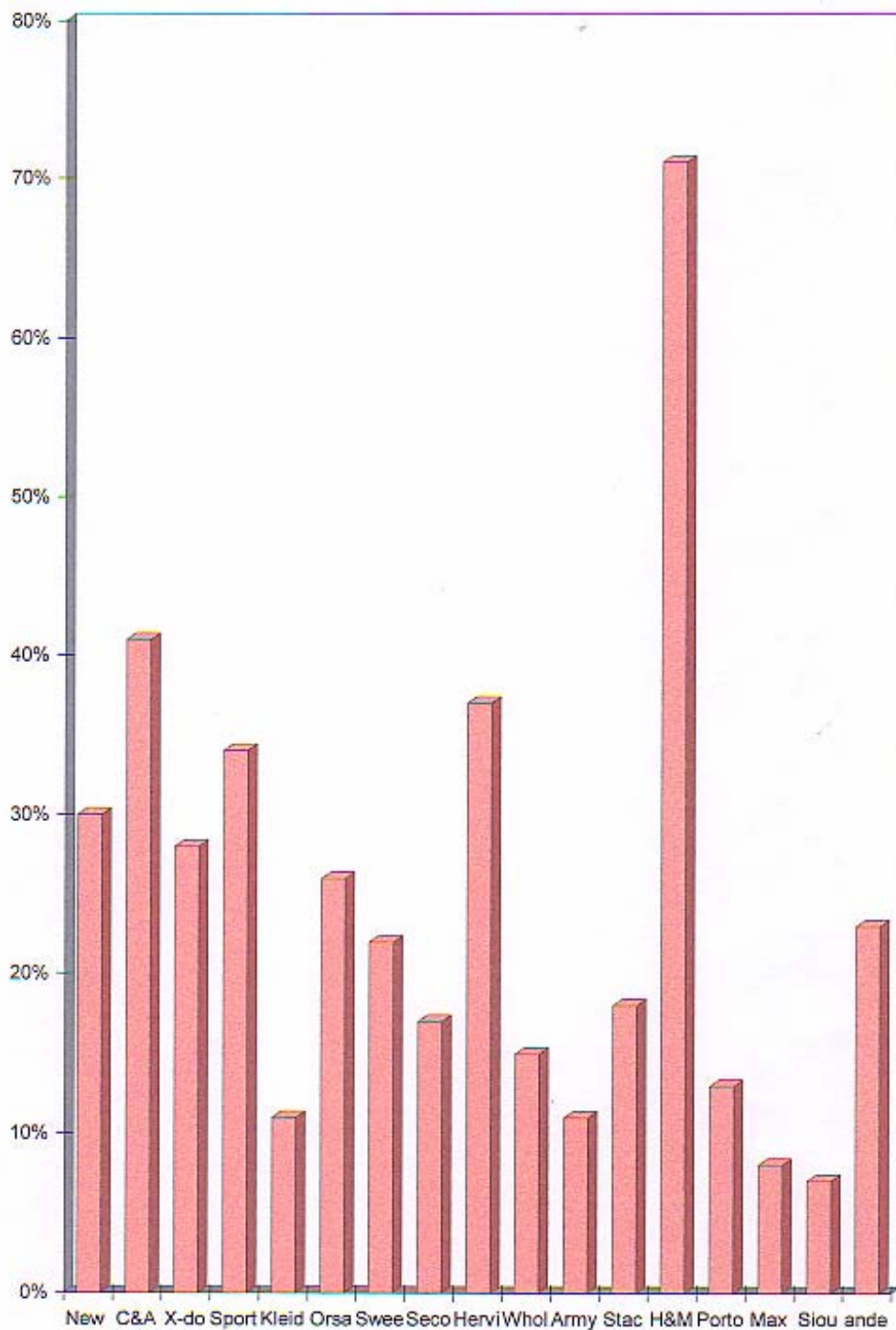
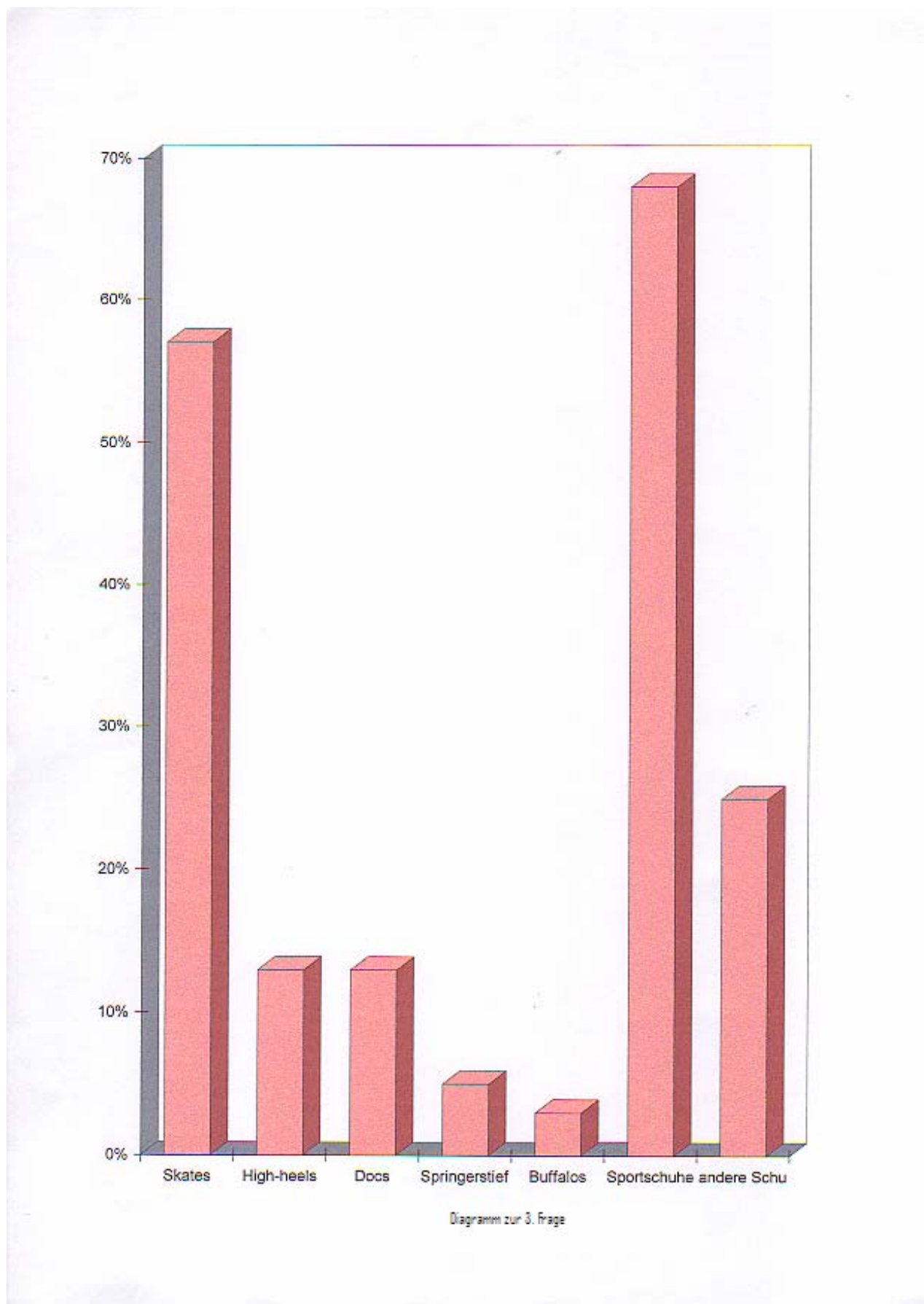
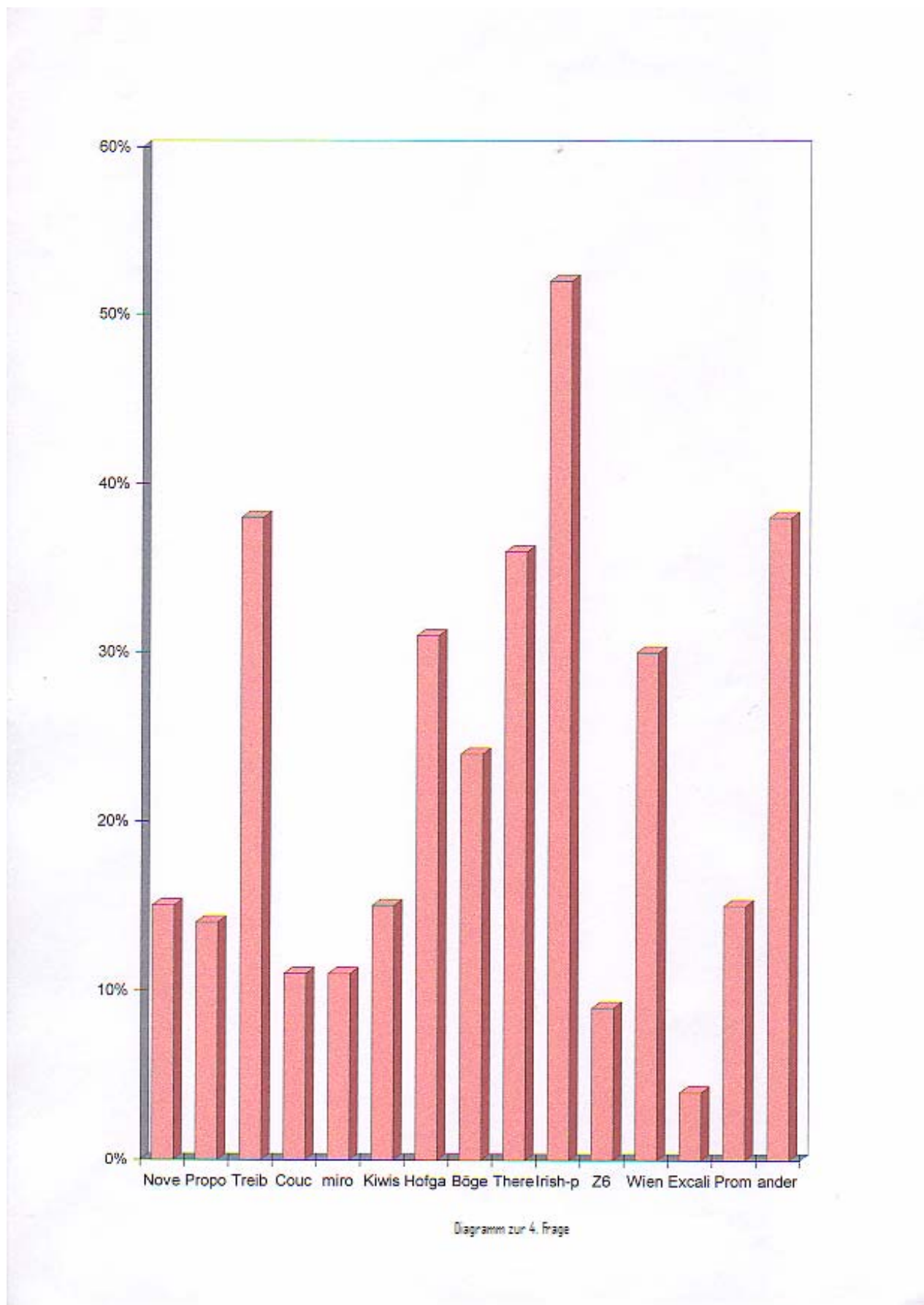


Diagramm zur 2. Frage





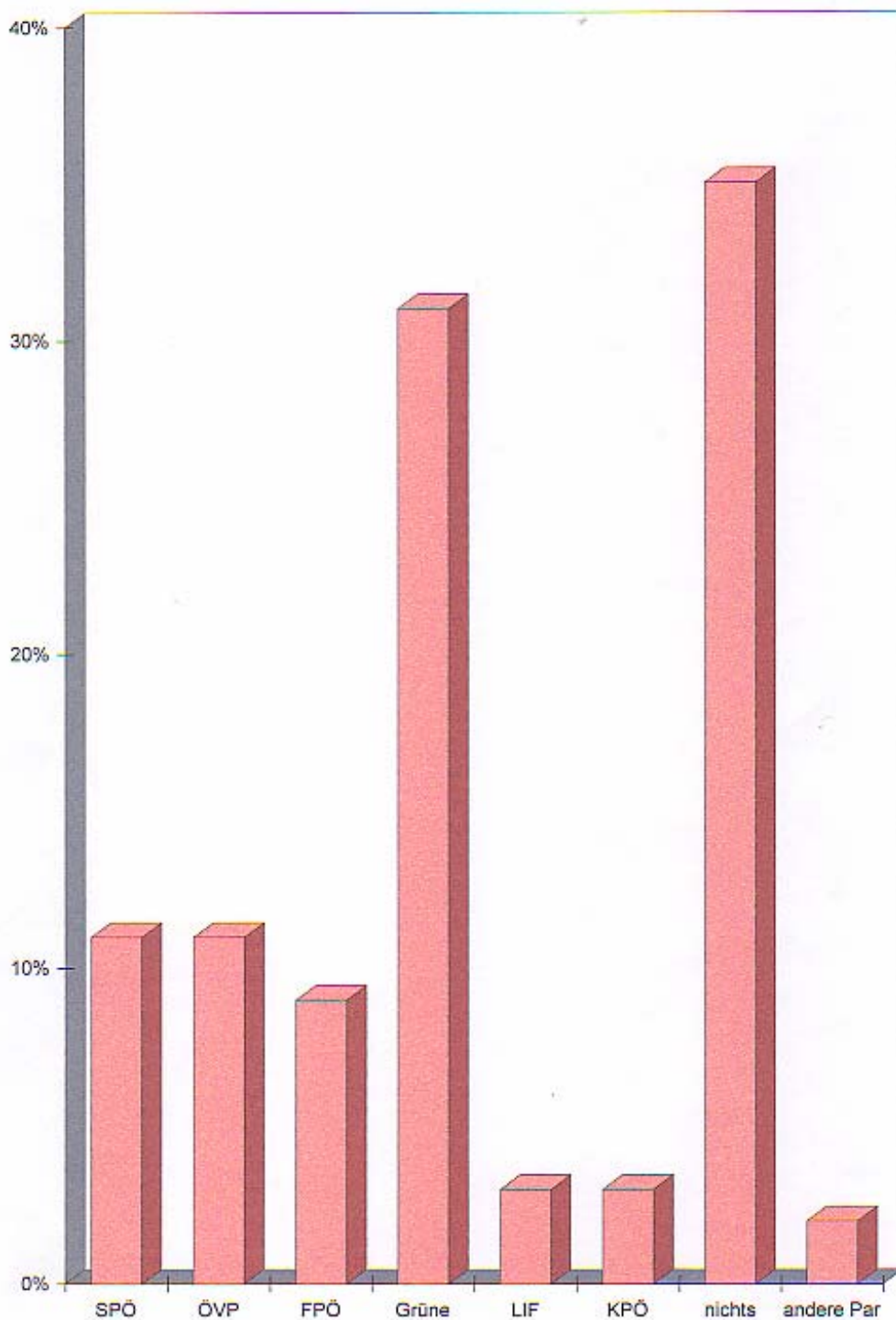
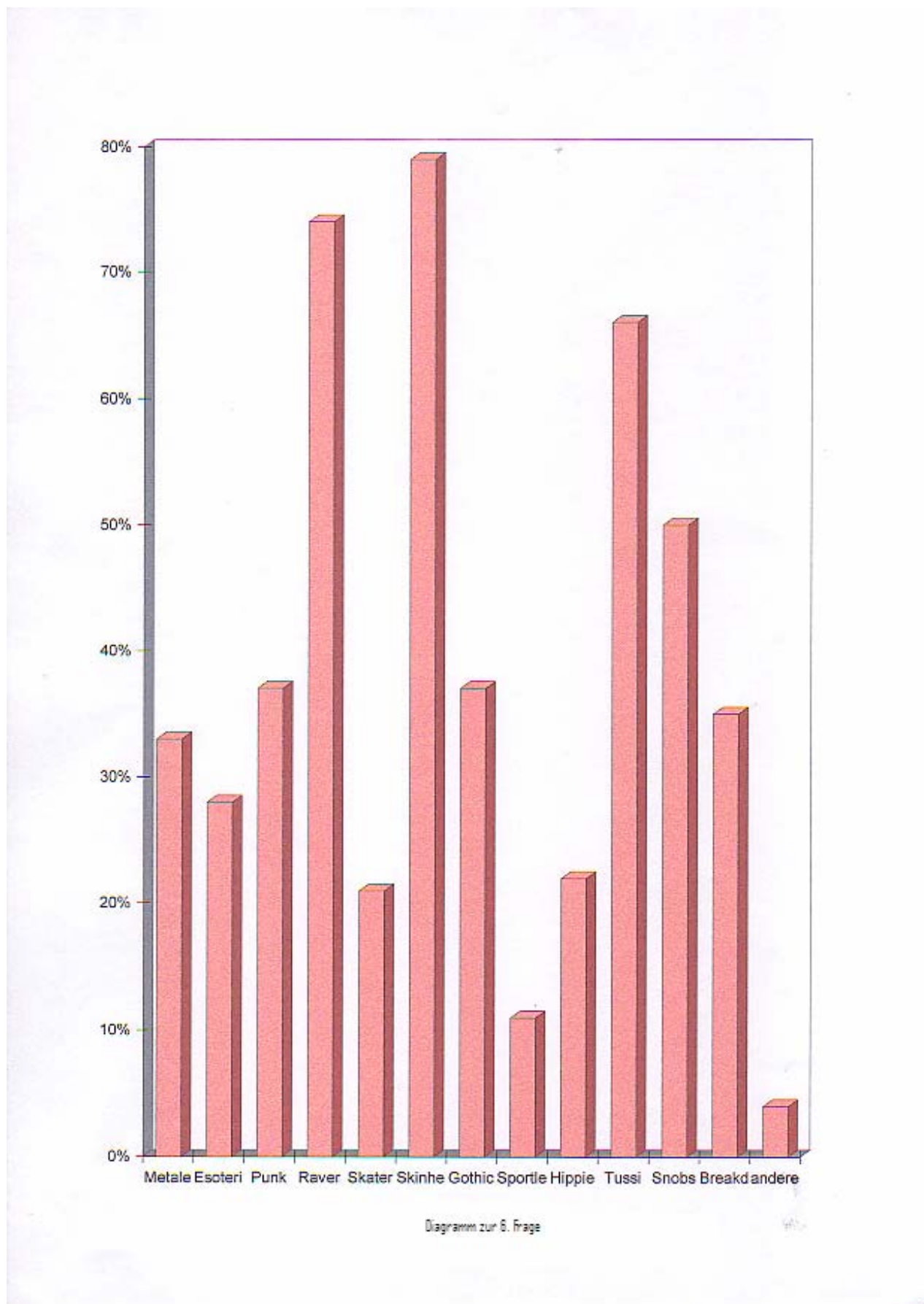
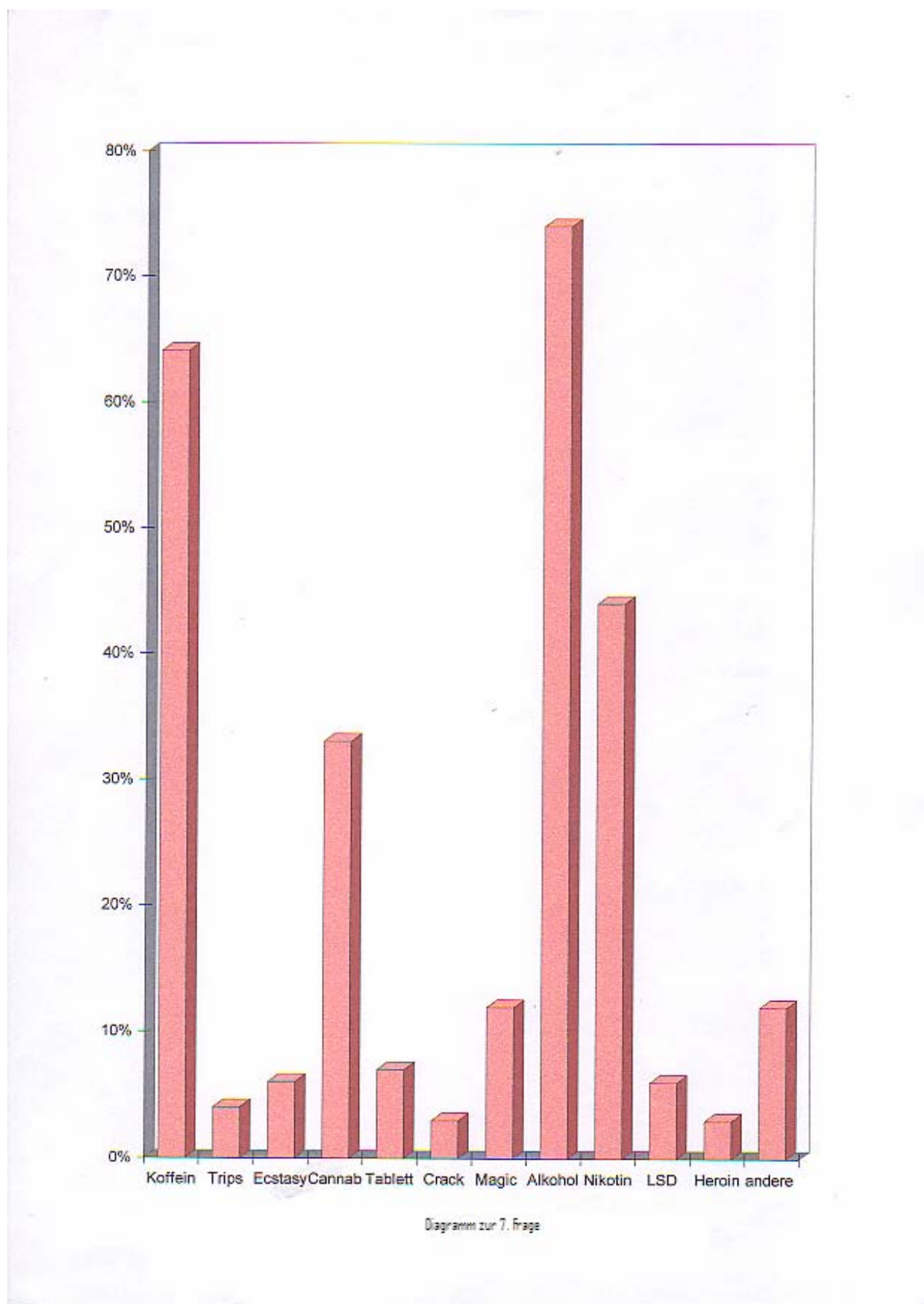


Diagramm zur 5. Frage





## 7. Auswertung und Interpretation des Datenmaterials

### **Bevorzugte Musikrichtungen**

|              |     |
|--------------|-----|
| Pop          | 50% |
| Rock         | 47% |
| HipHop       | 44% |
| 60er/70er    | 42% |
| Reggae       | 33% |
| Jazz         | 28% |
| Klassik      | 27% |
| R&B          | 23% |
| Metal        | 20% |
| Punk         | 19% |
| Drum         | 11% |
| Techno       | 10% |
| House        | 9%  |
| Volkstümlich | 8%  |
| Trance       | 8%  |
| Schlager     | 3%  |
| Two-Step     | 2%  |
| Andere Musik | 18% |

Spitzenreiter unter den bevorzugten Musikrichtungen ist Popmusik – diese wird von der Hälfte aller Befragten genannt; gefolgt von Rock, HipHop und Musik der 60er/70er.

Unter „andere Musikrichtungen“ werden öfters genannt:  
Rave, Grunge, Afro, Alternativ;  
weitere Nennungen reichen von Punkrock, Irish Folk und Soul  
über Alte Musik, Deutsche Romantik und Blasmusik  
bis zu Schnulzen, Ö3 und marxistischen Arbeiterliedern.

Betrachtet man die beiden Altersgruppen, bevorzugen die 14-16 Jährigen insbesondere Pop-Musik,  
die 17-19 Jährigen hören überdurchschnittlich oft Rock, Musik der 60er/70er und Klassik.  
Mädchen bevorzugen vor allem Pop und Musik der 60er/70er, Burschen HipHop und Metal.

Betrachtet man die Unterschiede nach Alter und Geschlecht in einem, ergibt sich folgendes:  
Überdurchschnittlich oft kreuzen an:  
14-16jährige Burschen: HipHop, Metal, Punk und volkstümliche Musik;  
17-19jährige Burschen: Jazz und Klassik;  
14-16jährige Mädchen: Pop und Reggae;  
17-19jährige Mädchen: Rock, Musik der 60er/70er und R&B.

**Geschäfte, in denen man einkaufen würde**

|                  |     |
|------------------|-----|
| H&M              | 71% |
| C&A              | 41% |
| Hervis           | 37% |
| Sport-Spezial    | 34% |
| New Yorker       | 30% |
| X-Double         | 28% |
| Orsay            | 26% |
| Sweet-Dreams     | 22% |
| Staccato         | 18% |
| Second-Hand      | 17% |
| Wholly-Cow       | 15% |
| Portobello       | 13% |
| Kleiderbauer     | 11% |
| Army-Shop        | 11% |
| Max              | 8%  |
| Siouxie          | 7%  |
| Andere Geschäfte | 23% |

H&M ist das bei weitem beliebteste Geschäft bei den SchülerInnen des BORG – beinahe drei Viertel der Befragten kaufen dort ihre Kleidung.

Beinahe jede/r Zweite geht zu C&A, es folgen Hervis und Sport Spezial – hier ist jeder dritte Befragte Kunde.

Knapp ein Viertel nennt andere Geschäfte:

Die Nennungen reichen von Sisley, Esprit, Pilotto und Einwaller über Intersport und den 3. Welt-Laden

bis zu Designerläden und Beate Uhse (die Tauglichkeit letzterer Bekleidung für schulische Zwecke ist allerdings fraglich).

Überdurchschnittlich oft angekreuzt werden

Von 14-16 Jährigen: Hervis, Sport Spezial, New Yorker und X-Double

Von 17-19 Jährigen: Staccato und Second Hand-Laden

Von Burschen: Sport Spezial und X-Double

Von Mädchen H&M, C&A und New Yorker

## Schuhe

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Sportschuhe     | 68% |
| Skates          | 57% |
| Docs            | 13% |
| High Heels      | 13% |
| Springerstiefel | 5%  |
| Buffalos        | 3%  |
| Andere Schuhe   | 25% |

Am beliebtesten sind bei weitem Sportschuhe und Skates, bei den „anderen Schuhen“ führen „normale“ und „bequeme“, gefolgt von Sandalen (auch: Birkenstock, „Jesuschlapper“) bis hin zu Bergschuhen und Westernstiefeln.

Sportschuhe führen bei den Burschen, Skates bei den 14-16 jährigen Mädchen, Docs und „andere“ Schuhe werden überdurchschnittlich oft von 17-19 jährigen Mädchen angekreuzt – ebenso wie High Heels, denen aber auch 2% der Burschen etwas abgewinnen können (möglicherweise in Kombination mit dem Beate Uhse Outfit?).

## Besuchte Lokale

|                  |     |
|------------------|-----|
| <b>Irish Pub</b> | 52% |
| Treibhaus        | 38% |
| Theresienbräu    | 36% |
| Hofgarten        | 31% |
| Wiener           | 30% |
| Bögen            | 24% |
| Novembar         | 15% |
| Kiwis            | 15% |
| Prometheus       | 15% |
| Propolis         | 14% |
| Miro             | 11% |
| Couch-Club       | 11% |
| Z6               | 9%  |
| Excalibur        | 4%  |
| Andere Lokale    | 38% |

Mehr als die Hälfte der Befragten besucht das Irish Pub, etwa ein Drittel Treibhaus, Theresienbräu, Hofgarten und Wiener, ein Viertel die Bögen.

Bei den anderen Lokalen führt mit großem Vorsprung das Krahvogel (10%), gefolgt von Se-gafredo, Hafen und Inncognito.

Auch Tribeca, Downunder, Mausefalle, Hokuspokus und Jeep werden einige Male genannt.

Je älter die Befragten, desto eher werden die einzelnen Lokale genannt. Zwischengeschlechtliche Treffen werden dadurch erschwert, daß

Burschen eher Irish Pub, Wiener, Theresienbräu, Bögen und Propolis frequentieren,

Mädchen hingegen eher Treibhaus, Hofgarten, Novembar, Prometheus und Miro besuchen.

### **Wählbare Parteien**

|              |     |
|--------------|-----|
| <b>Grüne</b> | 31% |
| SPÖ          | 11% |
| ÖVP          | 11% |
| FPÖ          | 9%  |
| LIF          | 3%  |
| KPÖ          | 3%  |
| Keine        | 35% |
| Andere       | 2%  |

Die Nichtwähler sind mit einem guten Drittel die stärkste Gruppe, dicht gefolgt von den Grünen. Die Regierungskoalition kann am BORG lediglich ein Fünftel der Wählerstimmen für sich verbuchen.

Bei „anderen“ Parteien wird beispielsweise *vermerkt*:

„die Partei, die ich wählen würde, gibt es noch nicht“  
oder – weniger fein ausgedrückt – „keine – alles Ärsche“;

2 Nennungen erhält Baumeister Richard Lugner,

jeweils 1 Nennung die NSDAP und – schon sympathischer – die „APPÖ“ (anarchistische Pa-go Partei Österreichs).

Jüngere Befragte tendieren eher zu den Nicht- (Mädchen) und FPÖ-Wählern (Burschen), ältere zu den Grünen (Mädchen) und der SPÖ (Burschen).

Burschen eher zu SPÖ, ÖVP und FPÖ, Mädchen zu den Grünen und Nichtwählern.

### **Gruppierungen, zu denen man tendiert**

|             |     |
|-------------|-----|
| Sportler    | 41% |
| Skater      | 21% |
| Hippies     | 14% |
| Punks       | 5%  |
| Metaler     | 5%  |
| Esoteriker  | 4%  |
| Raver       | 3%  |
| Breakdancer | 3%  |
| Skinheads   | 3%  |
| Snobs       | 3%  |
| Gothics     | 3%  |
| Andere      | 31% |

Die wichtigste Gruppe am BORG sind die Sportler, gefolgt von Skatern und Hippies. Alle weitere Gruppierungen ziehen nur kleine Minderheiten an.

Andere Gruppierungen sind in erster Linie Musiker (incl. Rock'n Roller, Drummer, Organisten und Wagnerianer 4%);  
öfters genannt werden Alternative, Computersurfer und Naturmenschen;  
einzelne verstehen sich als Minderheitenunterstützer oder Real Madrid Fan, aber auch als Nihilist, internationaler Terrorist oder Asozialer.

Etwa 10% betonen eine prinzipielle Distanzierung vom Gruppendenken:  
„ich bin, wie ich bin“, „ich passe zu keiner Gruppierung“, „ich will mich keiner Gruppe unterordnen“, „ich bin ein unicum“, „ein normaler Mensch“, „ein Individualist“.

Jüngere Befragte verstehen sich eher als Sportler (insb. Burschen) und Skater (insb. Mädchen), ältere (in erster Linie Mädchen) äußern überdurchschnittlich oft Skepsis bezüglich jeglichem Gruppendenken.

Hippies sind unter den Mädchen häufiger vertreten.

### **Gruppierungen, denen man nichts abgewinnen kann**

|             |     |
|-------------|-----|
| Skinheads   | 79% |
| Raver       | 74% |
| Tussis      | 66% |
| Snobs       | 50% |
| Gothics     | 37% |
| Punks       | 37% |
| Breakdancer | 35% |
| Metaler     | 33% |
| Esoteriker  | 28% |
| Hippies     | 22% |
| Skater      | 21% |
| Sportler    | 11% |
| Andere      | 4%  |

Die Hitliste der Ablehnung führen die Skinheads an, gefolgt von Ravern (werden von jeweils mehr als drei Viertel der Befragten abgelehnt).

Zwei Drittel mögen keine Tussis, der Hälfte sind Snobs unsympathisch, ein (gutes) Drittel lehnt Gothics, Punks, Breakdancer und Metaler ab; die Ablehnung von Esoterikern, Hippies und Skatern hält sich vergleichsweise in Grenzen. Jeder Zehnte lehnt Sportler ab, die die wichtigste Gruppierung am BORG darstellen.

Weiters werden abgelehnt:

„Prolos“ und Großkotzer, Rassisten und Mods,  
außerdem Lehrer und Politiker  
und schließlich auch noch Oberperfusser (eventuell Innsbrucker Großstädter oder Unterländer?) und „Orthographiephobisten“ (vielleicht zählen sich diese der Fraktion der frustrierten Sprachlehrer zu?).

Bei jüngeren Befragten stoßen Punks auf überdurchschnittliche Ablehnung,  
bei älteren vor allem Skinheads, Snobs, Breakdancer und Skater.  
Bei Burschen Raver und Punks, bei Mädchen Tussis und Breakdancer.

### **Potentieller Drogenkonsum**

|                 |     |
|-----------------|-----|
| <b>Alkohol</b>  | 74% |
| Koffein         | 64% |
| Nikotin         | 44% |
| Cannabis        | 33% |
| Magic Mushrooms | 12% |
| Tabletten       | 7%  |
| Ecstasy         | 6%  |
| LSD             | 6%  |
| Trips           | 4%  |
| Crack           | 3%  |
| Heroin          | 3%  |
| Andere          | 12% |

Alkohol wird von drei Viertel der Befragten konsumiert, Kaffee trinken offenbar weniger (zwei Drittel); beinahe die Hälfte der Befragten rauchen.  
Von den illegalen Drogen würden immerhin ein Drittel Cannabis probieren.

Weitere genannte Drogen sind:

„R2D2“ und „Snus“;

weitere reicht die Palette

von Teein, Cola und Bachblüten

über Fußball und Tipp3,

TV, Radio und Musik,

Frauen, Liebe und Autosex

bis zu Kaugummi, Gummibären, Schokolade, Petersilie und Äpfeln.

Eine Nennung betrifft schließlich den Physikunterricht.

Jüngere Befragte tendieren überdurchschnittlich zu Tabletten und Trips,  
ältere zu den legalen Drogen Alkohol, Koffein und Nikotin, weiters zu Cannabis und Magic Mushrooms.

Mädchen neigen vor allem zu den 3 legalen Drogen, Burschen in überdurchschnittlichem Ausmaß zu **allen** illegalen Drogen (so wird etwa Crack ausschließlich von Burschen genannt).

### **Präferenzen der einzelnen Gruppen**

#### **Sportler** (41% der Befragten)

bevorzugen musikalisch Pop, Rock, Techno und Trance  
kaufen ein bei Hervis, Sport Spezial, New Yorker und X-Double  
tragen Sportschuhe und Skates  
besuchen das Irish Pub, Theresienbräu und Kiwis  
lehnen insb. Punks, Esoteriker und Hippies ab  
sind überdurchschnittlich oft Nicht- oder FPÖ-Wähler  
und haben bei Drogen häufiger als der Durchschnitt Tabletten angekreuzt.

#### **Skater** (21% der Befragten)

bevorzugen musikalisch HipHop, Reggae und R&B  
kaufen ein bei Sport Spezial, New Yorker, X-Double, Sweet Dreams und Wholly Cow  
tragen logischerweise Skates (zu 99%)  
besuchen das Irish Pub, Theresienbräu, Hofgarten, Wiener, Novembar und Miro  
lehnen insb. Raver ab  
sind überdurchschnittlich oft Nicht- oder SPÖ- Wähler  
und haben bei Drogen häufiger als der Durchschnitt Alkohol, Nikotin, Cannabis und Ecstasy angekreuzt.

#### **Hippies** (14%)

bevorzugen Musik der 60er/70er, Reggae, Jazz und Punk  
kaufen ein bei H&M, Sweet Dreams und Second Hand  
tragen Docs  
besuchen das Treibhaus, Hofgarten, Wiener, Prometheus, Propolis und Z6  
lehnen Skinheads, Raver, Tussis, Snobs und Breakdancer ab  
wählen überdurchschnittlich oft die Grünen  
und haben bei Drogen häufiger als der Durchschnitt Nikotin, Cannabis, Tabletten – und Heroin angekreuzt.

#### **Punks** (5%)

bevorzugen musikalisch Rock, Reggae, Metal, Punk und Drum  
kaufen ein Second Hand, bei Wholly Cow, im Army Shop und bei Siouxi  
tragen Docs und Springerstiefel  
besuchen Treibhaus, Wiener, Prometheus, Propolis, Z6 und Excalibur  
lehnen Raver, Tussis, Snobs, Breakdancer, Esoteriker, Skater und Sportler ab  
wählen überdurchschnittlich oft die FPÖ  
und haben bei Drogen häufiger als der Durchschnitt Nikotin, Cannabis, Magic Mushrooms und LSD angekreuzt.

#### **Metaler** (5%)

bevorzugen musikalisch Rock, Metal, Punk, House und Trance  
kaufen ein Second Hand, im Army Shop und bei Siouxi  
tragen Docs und Springerstiefel  
besuchen Prometheus, Propolis und Excalibur  
lehnen keine Gruppierung in überdurchschnittlichem Maß ab  
wählen überdurchschnittlich oft die FPÖ  
und haben bei Drogen häufiger als der Durchschnitt Koffein, Nikotin, Cannabis und Magic Mushrooms angekreuzt.

**Esoteriker (4%)**

bevorzugen Musik der 60er/70er, Klassik, Drum, Techno, House und volkstümliche Musik  
kaufen bei Sweet Dreams und Second Hand  
tragen Docs  
besuchen Treibhaus, Hofgarten, Prometheus, Propolis, Miro, Z6 und Excalibur  
lehnen Tussis, Snobs und Breakdancer ab  
wählen überdurchschnittlich oft die Grünen  
und haben alle Drogen häufiger als der Durchschnitt angekreuzt.

**Raver (3%)**

bevorzugen musikalisch Rock, 60er/70er, Metal, Punk, Drum, Techno, House und volkstümliche Musik  
kaufen in allen Geschäften ein (außer X-Double, Second Hand, Wholly Cow und Max)  
tragen insb. Buffalos  
besuchen Irish Pub, Theresienbräu, Hofgarten und Kiwis  
lehnen keine Gruppierung in überdurchschnittlichem Maß ab  
wählen überdurchschnittlich oft die ÖVP  
und haben häufiger als der Durchschnitt die legalen Drogen, Tabletten und Ecstasy angekreuzt.

**Breakdancer (3%)**

bevorzugen Pop, HipHop, Drum, Techno, volkstümliche und Schlagermusik  
kaufen ein bei Orsay und Portobello  
tragen alle Schuhe (ausgenommen Springerstiefel)  
besuchen alle Lokale überdurchschnittlich oft  
lehnen keine Gruppierung überdurchschnittlich ab  
sind überdurchschnittlich oft Nicht- oder FPÖ-Wähler  
und haben ausnahmslos alle Drogen überdurchschnittlich oft angekreuzt.

**Skinheads (3%)**

bevorzugen Musik der 60er/70er, Klassik, Punk, Techno, volkstümliche und Schlagermusik  
kaufen überall ein (außer H&M und Wholly Cow)  
tragen alle Schuhe  
besuchen alle Lokale  
lehnen Tussis und Esoteriker ab  
wählen überdurchschnittlich oft ÖVP und FPÖ  
und haben ausnahmslos alle Drogen überdurchschnittlich oft angekreuzt.

**Snobs (3%)**

bevorzugen Rock, HipHop, R&B, Metal, Punk, Drum, Techno und TwoStep  
kaufen überall ein (außer Hervis und Second Hand)  
tragen alle Schuhe (außer Springerstiefel)  
gehen in alle Lokale (außer Treibhaus, Prometheus, Z6 und Excalibur)  
lehnen insb. Raver, Gothics, Breakdancer, Esoteriker und Hippies ab  
sind überdurchschnittlich oft Nicht-Wähler  
und haben alle Drogen (außer Magic Mushrooms und Crack) überdurchschnittlich oft angekreuzt.

Gothics (3%)

bevorzugen Rock, Klassik, Techno, Trance und Two Step

kaufen ein bei H&M, New Yorker, Sweet Dreams, Staccato und Siouxi

tragen Docs, High Heels und Springerstiefel

gehen in alle Lokale (außer Couch Club und Excalibur)

lehnen Tussis, Snobs und Breakdancer ab

wählen überdurchschnittlich oft die Grünen

und haben legale Drogen sowie Cannabis überdurchschnittlich oft angekreuzt.

## 8. Bilder von Jugendtreffs in Innsbruck



Irish Pub



Treibhaus



Theresienbräu



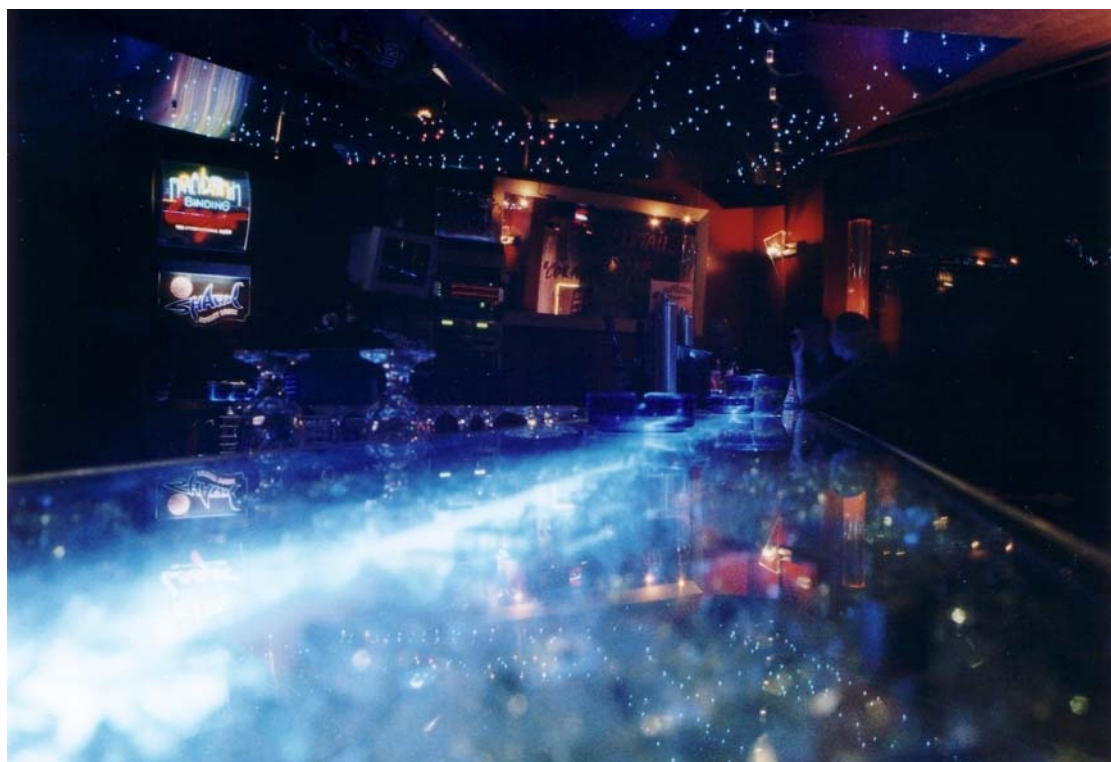
10 grad



Inn Cognito



Krahvogel



Uferlos

## 8. Kurzbeschreibung einzelner Gruppen, Szenen

Die Charakterisierung der folgenden Gruppen hat sich sehr häufig aus dem direkten Kontakt mit Vertretern/Vertreterinnen der einzelnen Gruppen ergeben - zumindest war der direkte Kontakt mitunter ein wichtiger Impuls mehr über die Gruppen in Erfahrung zu bringen. Teilweise entstammen die Charakterisierungen dem Literaturstudium. Das Internet war eine wichtige Informationsbeschaffungsquelle. Leider haben nicht alle von uns ihre Quellen vermerkt. Dennoch finden wir es wichtig, auch wenn teilweise auf Quellenangaben verzichtet wurde, die Beschreibungen in unsere Dokumentation aufzunehmen, weil Leser unserer Dokumentation so einen Einblick in die Vielfalt der Jugend(sub)kulturszene gewinnen können.

### DIE PUNKSZENE

Springerstiefel mit roten Schuhbändern, zerrissene Hose, nietenbesetzte Lederjacke unter der die Überreste eines T-shirts zum Vorschein kommen, ein Nietenarmband ums Handgelenk, im Gesicht- Piercings, die Haare sind bunt gefärbt bzw. ein Irokesenschnitt, Sicherheitsnadeln an den unpassendsten Stellen, Aufkleber, Rasierklingen, Tattoos... so könnte man das Erscheinungsbild eines PUNKS beschreiben.

Doch was heißt das Wort Punk überhaupt?

Und auf was will er mit der provokanten Kleidung, und dem aggressiven Gesichtsausdruck, aufmerksam machen?

Das Wort „Punk“ heißt wortwörtlich übersetzt: Abfall, Mist, wertloses Zeug;

Eines ist klar, sie wollen uns Schockieren.

Sie grölen, saufen, verhalten sich asozial, sind faul, verbreiten meist einen übel riechenden Körpergeruch;

Sie kritisieren Alltagsroutine, Umweltverschmutzung, Intoleranz, Engstirnigkeit, und wollen der Umwelt klar machen, wie „scheiße“ die Gesellschaft ist, indem sie wortwörtlich auf sie SCHEISSEN.

Ganz abgesehen davon ist sowieso alles aussichtslos. Das mag auch der Grund sein, weshalb ihnen Hippies mit ihren: „Make peace not war“, und „ We are all the same“- Parolen nicht sehr am Herzen liegen. Sie sind ihnen einfach zu unrealistisch!

Punks allgemein können nur schwer einer Ideologie zugeordnet werden. Sie wollen keine eigene Ideologie, sondern einfach nur die Anderen kritisieren und niedermachen.

Punks leben nach dem Motto DIY = Do It Yourself!

Was führte zum Entstehen dieser neuen Stilrichtung?

Die Geburtsstadt der Punks ist London, auch wenn die 1. Punk- Bands eigentlich in den USA entstanden sind. (z.B.: New York Dolls).

IN den 70ern gab es in England starke wirtschaftliche und darauf folgende soziale Probleme (Hohe Inflationsrate, viele Arbeitslosen...) Ein Großteil der Jugend hatte ihre Vorbilder verloren und so entwickelte sich das DIY- Prinzip.

Der Punk setzt sich aus verschiedensten Einflüssen anderer Stilrichtungen zusammen:

Dadaismus

Situationismus

New York Nihilismus

Reggae

Arbeiterkultur der 70er

Im Gegensatz dazu zählen Hippies zu den am meisten gehassten Gruppierungen.

Zur weiteren Entwicklung des Punks:

1972 entsteht eine der ersten Punk-Bands: Die „New York Dolls“, die sich jedoch im Jahre 1975 auflösen.

1973 werden die „Ramones“, eine der später bedeutendsten Gruppen gegründet. Sie veröffentlichten 14 Studioalben, und 5 live Alben. Unter anderem schrieben sie auch 1989 den Titelsong für Steven Kings „Friedhof der Kuschartiere“.

1975: Die „Sex Pistols“ werden ins Leben gerufen. Die Mitglieder der Band heißen Paul Cook, Glen Matlock, Steve Jones und John Lydon alias Johnny Rotten.

1976 wird die Punkband „Sham 69“ gegründet.

In dieser Zeit wird Punk auch für die Musikpresse immer interessanter. Die Texte, die in dieser Zeit geschrieben sind, haben einen starken politischen und sozialen Inhalt.

1977 werden die „Ramones“ und die „Sex Pistols“ zu den wichtigsten und bekanntesten Punk Bands.

1978 lösen sich die Sex Pistols während ihrer Amerika Tour auf. Die harten Worte des Johnny Rotten: „Ever get the feeling you have been cheated?“ Dieses Jahr ist allerdings auch das bedeutendste für „Sham 69“. Außerdem werden die „Dead Kennedys“, und in Hamburg die erste deutsche Band „Slime“ gegründet.

Zu Beginn der 80er Jahre scheint der Punk tot zu sein. Es kommt jedoch zu einer Wiederauferstehung.

Auch Hardcore gewinnt in dieser Zeit immer mehr an Bedeutung. Zum Unterschied von Punk ist diese neue Richtung von starkem Idealismus geprägt. Auch sieht sie eine Möglichkeit der Zukunft in der Welt, welche sich Punk nicht vorstellen kann.

1982 werden die „Toten Hosen“ in Düsseldorf gegründet.

In den folgenden Jahren werden immer wieder neue Alben der diversen Punk Bands veröffentlicht.

1986 kommt es zu Auflösung der „Dead Kennedys“.

1989 werden die Toten Hosen National bekannt.

Die 90er Jahre herrschen wieder soziale und politische Unruhen. Der Punk hat also nichts an Bedeutung verloren.

1996 lösen sich jedoch die Ramones nach 20 Jahren auf.

Punk ist vor allem wegen des Hintergrundes, und den Ursachen für die Entstehung, eine der interessantesten Stilrichtungen. Die Moral, die Einstellung zur Gesellschaft, die Selbstdarstellung in der Außenwelt... mag zwar in erster Konfrontation angsteinflößend sein, jedoch sind Punks im Allgemeinen recht friedlich und immer darauf aus, ihre Konflikte so gewaltfrei wie möglich zu lösen.

Am Ende möchte ich noch betonen, dass dieser Text in vieler Hinsicht eine Verallgemeinerung von Punks ist. Jeder Punk hat seine eigenen Ideen und Vorstellungen, die oft auch sehr entfernt von dieser Beschreibung sind.

Treidl Johanna

### COMPUTERFREAKS

Weder bestimmte Kleidung oder Musik noch Ideologien oder Religion kann der Gesamtheit der Computerfreaks zugeordnet werden, da die meisten auch anderen Gruppen angehören. Einzige Voraussetzung ist es, einen PC zu haben, was inzwischen schon Standard in den österreichischen Haushalten ist.

Unter Computerfreaks gibt es natürlich wieder verschiedene Gattungen:  
Wie z.B.: Programmierer, Computerspieler, Hacker und viele mehr

Während sich die Zahl der begeisterten Programmierer bei den Jugendlichen in Grenzen hält, gibt es sehr viele Computerspieler, die auch teilweise auf eigenen Spielkonsolen von Nintendo, Sony & Co oder auch X Box virtuelle Abenteuer bestehen.  
Hacker verändern Programme, knacken Passwörter, versenden Viren, ...was meist illegal ist.

Das ständig wachsende Internet bietet Jugendlichen unzählige Möglichkeiten der Kommunikation, Informationssuche oder Freizeitgestaltung.

Johannes Maringer

### METALER

**Metal:** Ist eine Musikrichtung, die sehr von der Klassik beeinflusst ist. Der Beginn war in den 70igern, der absolute Durchbruch war aber erst in den 80igern mit der Gruppe Metallica.

Verschiedene Stile: True Metal  
                                    Black Metal  
                                    Death Metal  
                                    New Metal    usw.

Verschiedene Gruppen: Iron Maiden

Iced Earth  
W.A.S.P.  
Europe  
Nightwish  
Pantera

**Lebenseinstellung:** Sie sind sehr locker und kollegial. Sie haben eine starke Beziehung zur Musik, spielen meist selbst in einer Band und besuchen häufig Konzerte. Sie haben auch einen besonderen Bezug zum Mystischen und Bösen.

**Kleidung:** Pullis, Jacken und T-Shirts, die mit Bildern der Band bedruckt sind, haben sie meistens von Konzerten, die Kleidung ist Schwarz. Sie tragen Stahlkappenschuhe oder auch ausgelatschte Turnschuhe. Die meisten haben auch Silberschmuck.

Szenelokal in Innsbruck: Exkalibur

Bettina Kofler

### NEO - NAZIS

Nationalismus existiert in jedem Land. Jeder hat ein Recht stolz auf sein eigenes Land zu sein. Aber heutzutage steigert sich die internationale Kooperation und die Barrieren zwischen Ländern verschwinden nach und nach; die Welt ist auf dem Weg, eine globale Gesellschaft zu werden. Viele Leute wandern ein und wandern aus. Sie leben im Ausland und versuchen, dort Arbeit zu finden. Die Ausländer heiraten, deshalb gibt es nicht so selten „kulturell gemischte“ Kinder. Einerseits bringt diese Vermischung die Menschen zusammen; es gibt keine genaue Bezeichnung mehr, um einen Menschen zu identifizieren, man ist nicht nur "Deutscher", "Amerikaner", oder "Japaner", sondern "Deutsch/Amerikaner" oder "Deutsch/Türke." Viele sind nach einem globalen Konzept kategorisiert. Andererseits weckt diese internationale Vermischung ein Gefühl des Hyper-Nationalismus, wie vor dem Zweiten Weltkrieg während der Nazizeit. In Deutschland ist das Gefühl der Überlegenheit des deutschen Volkes bei manchen Leuten so groß, dass es zu extremer Ausländerfeindlichkeit verleitet. Es gibt viele Hassgruppen, die ihre Anti-Ausländer - Einstellung deutlich machen. Sie greifen an und bedrohen die Ausländer mit Gewalt, die körperlich und wörtlich ist. Die Polizei, der Zoll und die Behörden haben große Schwierigkeiten, die Extremisten zu kontrollieren; sie sind fast machtlos. Es wird klar, dass Fremdenhass heutzutage ein großes Problem darstellt.

### AKTIVITÄTEN DER EXTREMISTEN UND HASSGRUPPEN

Heutzutage gibt es ungefähr 100 rechtsextremistische Parteien und Organisationen in Deutschland, mit insgesamt 46,100 Mitgliedern. Das Bundesamt für Verfassungsschutz klassifiziert die Hälfte dieser rechtsradikalen Gruppen als Neo-Nazis. Es gibt auch viele Organisa-

tionen, die von Studenten und Jugendlichen kontrolliert werden. Aber ihre Aktivitäten vermindern sich nach und nach wegen Konflikten zwischen den Parteien und auch innerhalb einzelner Parteien. Auch achtet die Polizei strenger auf diese radikalen Gruppen.

Die Ziele dieser Hassgruppen beinhalten die Verbreitung ihrer Ideologie, Gewinn der politischen Macht, Ablehnung der Ausländer, und so weiter. Die Rechtsradikalen benutzen viele Methoden, um dieses Ziel zu erreichen, zum Beispiel, Musik, das Internet, Gewalt und Literatur. Diese Propaganda ist leicht zugänglich für jeden Menschen, der sich für diese Themen interessiert.

Neo-Nazis, Skinheads, sind "street fighters" für die Ideologie der Fremdenfeindlichkeit. Sie glauben also selbst Helden zu sein, weil sie gegen Ausländer und gewalttätig sind. Neo-Nazis sind international, man findet sie nicht nur in Deutschland. Sie benutzen Magazine, Musik und das Internet, um ihre Propaganda zu verbreiten.

### \* MUSIK \*

Musik ist das Hauptmittel für die Skinheads, um ihre Botschaft unter einander und auch außerhalb der Gruppe in der ganzen Welt zu verbreiten. Sie spielen "oi" Musik, Rock & Roll Musik, die sich auf "white power" konzentriert. Diese Musik ermutigt zu Gewalt, und die Gruppe bringt dieser gewaltsame Liedtext zur Aktion. Skinheads haben Musik als ihre Propaganda gewählt, weil sie populär für die Jugendlichen ist. Damit beabsichtigen die Skinheads, jüngere Leute anzuziehen. Die Lieder sind über die deutsche Niederlage im Zweiten Weltkrieg, Nazi Rudolf Hess und Oswald Moseley, Anti-Semitismus, Rassismus, oder Gewalt.

Namen der rechtsradikalen Bands in Deutschland:

- \*Kahlkopf
- \*Böhse Onkelz
- \* Vortex
- \* Endstufe
- \* Die Alluerten
- \* Cotzbrocken
- \* Bodychecks
- \* Storkraft
- \* Storstufe

### **ARYAN BOOK CENTER IN ILLINOIS**

Es gibt vielen Bücher über die Nazi Ideologie. Zum Beispiel gibt es auf der Leiteseite des "ARYAN BOOK CENTER" verschiedenen Titel. Diese Bücher erklären die Ideologie, Aktivitäten, Geschichte, Meinungen und Taktik der rechtsradikalen Parteien. "Jewish Oriented Books", "German History Books", "Racial and Biological Books", "Adolf Hitler Books", "Celtic Books", "Creativity Books", "KKK, Skinhead, and other Activist Books",

"Fiction Books", und "Political Books" sind Beispiele für die Themen. Diese Bücher zu kaufen ist einfach. Man bestellt das Buch und bezahlt für das Porto und das Buch, dann schickt die Firma das Produkt. Da Bücher als Propaganda benutzt werden, ist die Verbreitung der Ideologie durch Literatur ganz einfach.



**\*INTERNET \***

Heutzutage ist es wegen der Förderung der Technologie einfach, Information auszutauschen. Die Extremisten, besonders Neo-Nazis, benutzen das Netz, um ihre Propaganda zu verbreiten.

\* German Neo-Nazi Groups *Organization, Ideology, and Social Context* by Alain Samson  
<http://www.vtex.net/samson/paper.htm>

\* Statistiken zu Rassismus  
<http://80/http://bunsen.hrz.uni-marburg.de/dir/MATERIAL/STATIST/index.wysiwyg>

**\* Zeichen \***

**Zeichen und Symbole von rechtsextremen Skinheads und anderen Neo-Nazis**



Rechtsextreme Skinheads haben einen starken Drang, sich zu "outen" und ihre Gesinnung zu zeigen. Das dient einerseits der Identifikation innerhalb der Gruppe (Zusammengehörigkeitsgefühl) und andererseits dem demonstrativen Absetzen von "den Anderen" (den "Judenknechten", den "linken Zecken", den "Ausländern", den "Rassefeinden", den "Spießern" der von Juden bezahlten "Judenbrut" usw.)

Deshalb zeigen sie auf ihrem Körper, auf ihrer Kleidung, an ihren Autos und Häusern ganz unverblümt Symbole, Zeichen und Sprüche, mit denen sie die Grenze des gesetzlich Verbotenen zwar nicht direkt überschreiten, mit denen sie sich aber offen zu erkennen geben und "normale" demokratische Bürger (also die Zecken, Spießer und Judenknechte) provozieren wollen. Z.B. kann das Rufen von "**Heil Hitler**" in der Öffentlichkeit nach § 86a StGB ("Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen") mit einer mehrjährigen Haftstrafe geahndet werden, das Schreiben und Rufen von "**88**" ist jedoch selbstverständlich nicht verboten. Die doppelte "8", gesehen als achter Buchstabe des Alphabets = h, wird von Neo-Nazis deshalb häufig als demonstratives, gefahrloses Outing ihrer verfassungsfeindlichen Gesinnung benutzt. Ähnlich steht "18" für "Adolf Hitler" und "28" für "blood and honour" ("Blut und Ehre").



**Einige Hilchenbacher Bürgerinnen und Bürger haben entsprechende Beobachtungen gemacht und sie dem Bündnis mitgeteilt.** Da die Urheber dieser Zeichen und Symbole diese ganz bewusst nach außen auf die Straße tragen und damit wahrgenommen werden **wollen**, greift das Hilchenbacher Bündnis diesen Drang zur Öffentlichkeit auf und zeigt hier einige der gemeldeten **Beispiele**.

Das folgende Foto einer Autoheckscheibe gab uns eine Bürgerin, die diesen Wagen vor einer Hilchenbacher Gaststätte fotografierte.



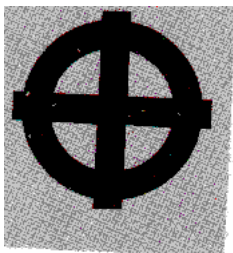
Der Stern mit dem "T" ist identisch mit dem **Davidstern**, den Millionen von europäischen Juden bis zu ihrer Ermordung tragen mußten. Nach Auskunft der "Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit" in Siegen stammt der Spruch im **zynischen Originaltext " Wer Jude ist, bestimme ich!"** von einem der führenden **Nationalsozialisten**, von **Hermann Göring**.



Ein Beispiel: Kleider"schmuck" eines 17-jährigen aus Dahlbruch



WHITE POWER GERMANY



strafbar (strittig)  
Keltenkreuz, Symbol  
der verbotenen  
Volkssozialistischen  
Bewegung

HOOOLIGAN

Maria Burger

SKATER:

Mode: Sie ist geprägt von weiten Hosen, die auch länger sind als normal. Manche ziehen ihre Hosen dazu noch etwas hinunter, um diese Effekte zu verstärken.

Die T-Shirts unterscheiden sich nicht sehr von no-name, bis auf die Aufdrucke bzw. Marken. Die Sweater sind teilweise mit großen Aufdrucken bzw. Marken-Logos bedruckt. Marken: Etnies, Volcom, Westbeach, Burton (Four Square), Element, Spitfire

Schuhmarken: Es, Adio, DUS-Shoewear

Musik: Die Skater-Musik könnte man Hip Hop nennen bzw. Rap: unterscheiden kann man hier Deutschen und Amerikanischen Hip Hop  
Sammy Deluxe, Fanta 4, A.B., Nico Suove, D12, Eminem

Droge: Cannabis

Florian Kocznar

### NEOHIPPIES:

Harmonie ist das höchste Gebot bei den neuen Hippies. Sie machen sich Gedanken über Umweltverschmutzung und die Not anderer Menschen und diskutieren gern und viel! Hippies lieben kreative Kunst und melodische Musik. Sie nähen sich selbst Klamotten oder kramen in Second-handshops und Flohmärkten-Hippies halten ihren Körper durch gesunde Ernährung fit und genießen das Leben



### Hippie- Mode und der Gammler- Stil:

Die Hippie- Welle, die nach Mitte der sechziger Jahre von den USA aus ganz Europa überschwemmte, brachte eine farbenfrohe, nostalgische Mode und je unkonventioneller desto flippiger war die Kleidung. Krawatte und Anzug wurden zum Feindbild. Die Hippies trugen provokante Kleidung wie zum Beispiel Schlaghosen, knallenge Hosen mit seitlichen Bein-schlitz oder mit Schlitz vorne, eventuell noch mit Goldkettchen und mit Knöpfen verziert, Beatstiefel (dieser Name deshalb, weil die Zeit, der Beatmusik herrschte), grell bunte Hemden, breite Gürtel mit Riesennieten, seidene Halstücher, die etwas „schwuchtelig“ gewirkt haben, „Jesussandalen“ und dergleichen.

Die Anhänger dieser Mode drückten ihre Lebenseinstellung in der Kleidung aus:

Mit Blumen im Haar und bunter, unkonventioneller Kleidung machten sie auf die Freuden des noch nicht von der Zivilisation verseuchten Lebens aufmerksam. Hippie- Mädchen trugen

keine Mode, die "von oben diktiert" wurde und sie waren gegen praktische, funktionelle Kleidung.

Sie entlehnten ihre Kleidung den Indianern ebenso wie den Eskimos und trugen einzelne Kleidungsstücke peruanischer, mexikanischer oder fernöstlicher Trachten.

Die Mädchen trugen weite, lange Röcke oder bequeme Jeans. Sie trugen auch transparente Blusen oder Netzunterhemden, was sehr gewagt war. Sie zeigten ihre Körper auch unverhüllt, nur mit Blumen bemalt. Die Haare trugen sie offen und natürlich, da sie jede "Frisur" ablehnten.

Der Kleidungsstil der Hippies wurde bald von Modemachern ausgenutzt; die Grenze zwischen Mode als "Lebenseinstellung" und reiner Sensation begann zu verschwimmen. In Boutiquen gab es bald alles, was einen als Hippie aussehen ließ, und das wichtigste Hippie-Symbol, die Blume, zierte Jeans, T-Shirts, Stiefel, Taschen, oder Sonnenbrillen. Man konnte die "Blumenkinder" in allen Großstädten antreffen.

Maria Burger

### BREAKER

Ursprung: Entstand Mitte der 70er Jahre in Amerika, als Straßenkultur, zuerst nur Schwarze  
In den 80er Jahren trat HIP HOP aus der subkulturellen Nische und wurde mit seinen 3 Elementen (Rap, Graffiti und Breakdance) zur kommerziellen Szene

Mode: Die Mode der Breaker ist geprägt durch weite Hosen, lockere Shirts und Kopftüchern mit Schildkappen, verschiedener Marken

Zu den meist getragenen Marken gehören:

Fubu, Eckö, Cargo, Russel Athletics, 2 PAC-WEAR, WU-WEAR, Sir Benni Miles,...

Der Unterscheid zu den Skatern besteht darin, dass Breaker keine Skaterschuhe tragen wie ETNIES, HAK, usw. tragen.

Sehr auffallend sind die dicken protzigen Gold- und Silberketten mit den Anfangsbuchstaben oder Erkennungszeichen der „großen“ Hip Hopper

Musik: amerikanischer & deutscher Hip Hop

Amerikanisch: Dmx, Ruff Ryders, Mop, W-Tang-Clan, Ja Rule, 2 Pac, P. Diddy, Eminem, Dr. Der, Snoop Dog,...

Deutsch: Curse, Torch, Fettes Brot, Texta, Sammy Deluxe, Fanta 4, ( Smudo, Thomas D,....), Blumentopf, Ferris MC,....

Freizeit: Breaken, Snowboarden, ....

Drogen: hauptsächlich "kiffen"& "saufen"

Sprache: eine Vermischung aus amerikanischer & deutscher Sprache

Die gesprochenen Sätze sind meist kurz und bündig.

Bezeichnungen wie: fett, derb, chillig, ..... sind bei den Breakern üblich.

Claudia Aigner

## **9. Jugend und Politik**

Yes, it's fucking political - everything is political ...

Die gesellschaftliche Krise hat die Jugend erreicht, denn Massenarbeitslosigkeit, Lehrstellenmangel, Sozialabbau und Verarmungsprozesse machen ihr Kopfzerbrechen. Dazu kommt, dass die Jugendlichen niemanden sehen, der diese Probleme in den Griff bekommen könnte. Wenn die materiellen Probleme in den Vordergrund treten, kommen die sogenannten postmaterialistischen Thematiken unter die Räder. Ein deutlicher Rückgang des Interesses an Umweltfragen kann auch bald zur Realität in Österreich werden. Das Motto könnte lauten: Wir holen aus der Gegenwart alles heraus, was geht und denken nicht an das Morgen, weil sich das Morgen ohnehin nicht beeinflussen lässt. Das Wissen der Jugendlichen über Politik und politische Zusammenhänge steigt zwar aber das sich zusehends verschlechternde Bilanzergebnis, welches sich aus der Gegenüberstellung von Wunsch und Wirklichkeit ergibt, führt geradewegs in den Postoptimismus.

Postoptimisten, das sind junge Menschen, die zu wissen glauben, was zu tun wäre und die gleichzeitig jegliche Hoffnung darauf verloren haben, dass das, was richtig und wichtig ist, jemals in die Praxis umgesetzt wird.

Der Ausweg aus dem Dilemma heißt "personal politics". Ich handle politisch, um mir selbst etwas, Gutes zu tun, um meine persönlichen moralischen Bedürfnisse zu befriedigen. Die heutige Jugend ist realistischer, reifer und intelligenter und sie weiß, dass in der Politik vieles einen doppelten Boden hat und hinter jeder Ecke die Manipulation lauert.

Die Politik betrifft nicht mehr die Interessen der Menschen, sondern die Interessen der Politiker. Man entkommt der Manipulation, indem man nicht greifbar, nicht festlegbar, nicht ausrechenbar bleibt.

Der Grund für Politikskepsis und Vertrauenskrise steckt in den politischen Institutionen selbst. Sie verstehen sich als die hyperklugen Masterminds der Gesellschaft, die hinter dem Rücken der Menschen die Fäden ziehen und die Puppen tanzen lassen, so wie sie es wollen. Dieses Manipulationskonzept hat in den guten alten Zeiten durchaus funktioniert. Bei einer gebildeten, medienbewussten Jugend gehen die alten Strategien aber nicht mehr auf.

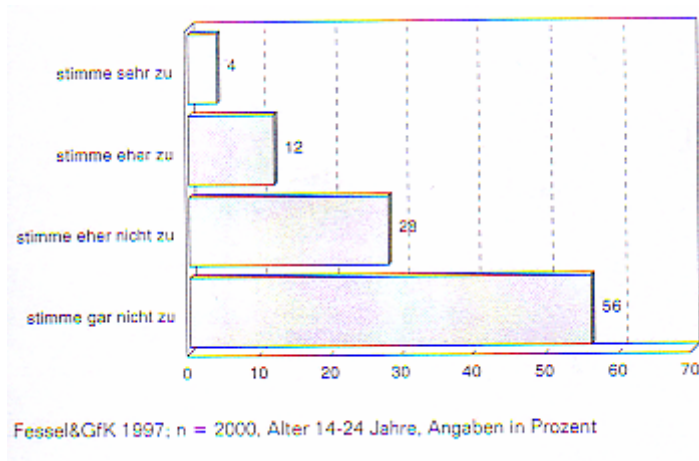
Wem wird die Zukunft dann aber gehören, wenn die politisch interessierte Jugend sie selbst nicht mehr sieht?

Politik:

Der Begriff "Politik" ist für niemanden eindeutig definiert. Geht man von der Tatsache aus, dass der Mensch ein soziales Wesen ist, so ist auch jede Handlung jedes einzelnen in gewisser Weise eine politische Handlung, da sie - wenn auch nicht immer direkt - Rückwirkungen auf die Gesellschaft hat. Einflussnahme auf die Gesellschaft ist aber im weitesten Sinn Politik.

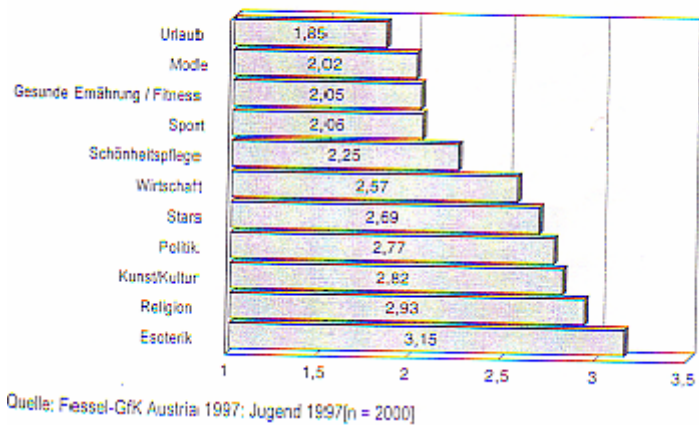
Die Ablehnung der Politik durch Jugendliche bezieht sich, wie viele Studien in der Vergangenheit bereits belegt haben, in erster Linie auf institutionelle Politik. Interesse an Politik wird aber sehr häufig auch als Interesse an eben dieser institutionellen Politik verstanden. Politik, das heißt Parteien, Verhandlungen, Parlament. Die Einstellung Jugendlicher zu institutionalisierter Politik - also zu Parteienpolitik ist mehr als kritisch. Andererseits ist das politische Interesse an politischen Entscheidungen unter den Jugendlichen so groß wie nie zuvor. Der Unterschied zu früher besteht lediglich in einer zutiefst personalisierten Politik der Jugendlichen. Beispiel: Body politics - die Modifikation des eigenen Körpers als letzten und intimsten Ort, der den Jugendlichen zur Gestaltung geblieben ist.

Es ist mir egal, ob wir in einer Demokratie leben:



### Was ist 14- bis 24jährigen wichtig?

Mittelwerte 1 = sehr wichtig, 4 = unwichtig



Petra Bogner

Quelle: Trendpaket 3 / Hg. Österreichisches Institut für Jugendforschung / Autoren: Großegger Beate, Heinzlmaier Bernd, Zentner Manfred / Wien 1999

## 10. Außerschulische Kontakte (zwei Beispiele)

### a) Klotz Marlies

Sehr geehrter Herr Dr. Schulte!

Wir arbeiten zurzeit mit unserer Klasse (im Fach Ethik) an einem Projekt, in dem wir über verschiedene Jugendgruppierungen sprechen. Wir verteilen Fragebögen an unserer Schule, um herauszufinden, zu welchen Gruppierungen sich die Schüler am ehesten zählen würden! die Gruppierungen können abhängen von Kleidungsstil, Musikrichtungen, Verhaltensweisen,....Wenn alles wie geplant abläuft, werden wir eine Homepage zu diesem Thema gestalten und wir wären Ihnen daher dankbar für alle Informationen, die Sie uns zu diesem Thema geben könnten und wären natürlich auch bereit persönlich vorbei zu kommen!

Mit freundlichen Grüßen! Klotz Marlies ( Schülerin der 6e-  
Klasse am Borg-Ibk)

Liebe Schüler und Schülerinnen des Ethikunterrichts, da ihr mich angeschrieben habt und der Auffassung seid, dass wir Euch im Rahmen unserer Tätigkeit als Sektenberatungsstelle des Landes Tirol unterstützen könnten, möchte ich Euch zu uns in die Beratungsstelle einladen. Bitte ruft bei uns an und macht einen Termin mit meinem Sekretariat aus. Mit freundlichem Gruß Peter Schulte Dr. Peter Schulte kult & co tirol Sekten - Kulte - Religionen Beratung und Information Meinhardstr. 8, A-6020 Innsbruck Tel.: 0512-5082996 Handy:065015962785 Fax: 0512-580328 Email

Kontaktstelle Kult&Co ( Sektenberatungsstelle)

Nach anfänglichem E-Mail Kontakt, besuchten wir am 9. April Herrn Dr. Schulte, Mitarbeiter von Kult&Co. Herr Dr. Schulte berichtete über Menschen, die Hilfe bei der Kontaktstelle suchen! Meistens, so Dr. Schulte, sind es Erwachsene, die davon betroffen sind! Da wir ein Projekt über Jugendkultur machen, konnte er uns leider nicht sehr viel Informationen geben! Es war jedoch sehr interessant mit Herrn Dr. Schulte über das Thema Jugendkultur zu sprechen und ihm von unserem Projekt zu berichten!

b) Claudia Aigner

Zu Beginn des Projektes informierte ich mich zuerst im Internet zum Thema Jugendkultur! ...

Zwei Wochen später traf ich mich mit Johanna in der Stadt und schoss Fotos der verschiedenen Lokale und deren Besucher. Wie z.B: Theresienbräu, Irish Pub, Treibhaus, ... ! Am darauffolgenden Wochenende machte ich noch alleine Fotos vom Propolis, Excalibur und Kiwis. Diese Bilder ließ ich dann entwickeln und habe sie bereits im Ethikunterricht gezeigt. ...

... uns auf den Weg ins **Infoeck** gemacht. Dort war ein wirklich guter Service vorzufinden. Sofort wurden wir gefragt, was wir brauchten und wie sie uns helfen könnten. Als wir sagten, was wir brauchten, gaben sie uns drei dicke Mappen, in denen vieles aufgelistet war. Außerdem bekamen wir einige Bücher zum Nachschlagen und uns wurde sogar ein Buch geschenkt! Sehr freundlich war auch, dass wir dort alles, was wir wollten, gratis kopieren durften! Zum Schluss führten wir noch ein Interview mit der Betreuerin ...

Lisa, Petra und ich besuchten das Infoeck nach Pfingsten noch ein zweites Mal (Am 23.05.02), denn wir mussten uns noch einmal nach Buchtiteln erkundigen! Dort fanden wir auch noch einen Artikel über Jugendkultur in Österreich.

Später sind wir dann noch ins Jugendzentrum in der Reichenau gegangen und haben uns dort noch einmal ganz allgemein über Jugendkultur unterhalten! Die Betreuer waren sehr aufmerksam und halfen uns so gut wie möglich! Das JZ informiert drei Altersgruppen! (4-8, 9-14 und 15 bis ca. 26 jährige) Die meisten Fragen haben mit Alltäglichem zu tun: Probleme in der Familie, Schule, Konflikte mit Freunden, Drogen ...